



NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM TIERHEIM SCHLESWIG



WILDTIER - SOS DIE NEUE APP

Die neue kostenlose Smartphone-App hilft Menschen richtig zu handeln, wenn ein vermeintlich hilfebedürftiges Wildtier gefunden wird

EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH

15 Jahre Ehrenamt im Tierheim Schleswig

ALLERGIEN BEI HUND UND KATZE

Falsche Ernährung, Flohbisse, Pollen, Hausstaub - Allergien haben oft ganz verschiedene Auslöser

INHALT



04 Ehrenamt macht glücklich

Ein Rückblick auf 15 Jahre Ehrenamt im Tierheim Schleswig

09 Tierschutz hat Zukunft

Tierschutz ist Ihnen wichtig?
Dann setzen Sie ein Zeichen über Leben hinaus

12 Wildtier - SOS

Die neue kostenlose Smartphone-App hilft Menschen, richtig zu handeln, wenn ein vermeintlich hilfebedürftiges Wildtier gefunden wird

18 Versteckte Tierwelt

Wer Asseln, Regenwürmer, Tausenfüßler und Co. im Garten findet, sollte sich nicht ekeln, sondern sich freuen und sie schützen

22 Unser neues Zuhause

Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues Zuhause gefunden

26 Allergien bei Hund und Katze

Falsche Ernährung, Flohbisse, Pollen, Hausstaub - Allergien haben oft ganz verschiedene Auslöser

31 Impressum

08 Das Tierheim in Zahlen

Im Jahr 2025 wurden im Tierheim viele Wildtiere abgegeben

10 Richtige Hilfe für Jungvögel

Aus dem Nest gefallene, noch federlose Jungvögel brauchen menschliche Hilfe

14 Von Amsel bis Zilpzalp

Die 40 häufigsten Gartenvögel

20 Vielen Dank

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten

28 Neues Zuhause gesucht

Ida lebt nun schon seit 4 Jahren im Tierheim und wünscht sich für ihren Lebensabend sehnlichst ein neues Zuhause

29 Beitrittserklärung

VORWORT



NICOLE SCHMONSEES

Kassenswartin des Tierschutzvereins Stadt Schleswig
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

NICHT WEGSCHAUEN...

Wenn Misshandlungen oder nicht artgerechte Haltungen von Haustieren beobachtet werden, dann muss sofort gehandelt werden

Mehrmals pro Woche erreichen das Tierheim Anrufe, Briefe und Emails mit Hinweisen auf Misshandlungen oder schlechte Haltung von Haustieren. Das Tierheimteam versucht allen Hinweisen nachzugehen, was viel Zeit und oftmals starke Nerven erfordert.

Wenn man derartige Beobachtungen macht, sollte der erste Schritt sein, die Besitzer oder Besitzerinnen persönlich darauf anzusprechen. Bewirkt ein Gespräch nichts, dann wendet man sich am besten so schnell wie möglich an den Tierschutzverein oder auch direkt an das zuständige Veterinäramt oder das Ordnungsamt. Bei akuter Tierquälerei, Misshandlungen oder wenn ein Tier in unmittelbarer Lebensgefahr schwebt, sollte sofort die Polizei gerufen werden.

In Fällen schlechter Haltungsbedingungen sind aussagekräftige Fotos hilfreich (Dreck, kein Wasser, enge Käfige). Außerdem sollten die Beobachtungen mit Datum, Uhrzeit und Ort festgehalten werden.

Geht eine solche Anzeige ein, machen sich die Mitarbeitenden des Tierheims zuerst vor Ort ein Bild der geschilderten Situation. Stellt sich heraus, dass die Vorwürfe gerechtfertigt sind, wird versucht, mit den Haltern zu reden, sie auf die Missstände hinzuweisen und zum Umdenken zu bewegen.

Bleibt dies erfolglos, was leider häufig der Fall ist, setzt sich das Tierheimteam unverzüglich mit dem Ordnungsamt in Verbindung, da die Mitarbeitenden des Tierheims rechtlich nicht befugt sind, Wohnungen, Häuser oder Grundstücke ohne Erlaubnis der Mieter oder Besitzer zu betreten bzw. Tiere mitzunehmen. Dies nimmt oftmals einige Zeit in Anspruch, so dass manchmal für Außenstehende der Eindruck entsteht, es würde nichts getan werden. Da es vom Gesetzgeber aber eindeutige Vorschriften gibt, die eingehalten werden müssen, ist dies der einzig mögliche legale Weg, den Tieren zu helfen.

Bitte schauen Sie nicht weg !

EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH

Ein Rückblick auf 15 Jahre Ehrenamt im Tierheim Schleswig

TEXT: BRI BLUNCK



Das Jahr ist vorüber, Zeit genug, die Monate Revue passieren zu lassen.

Niemand hat es bemerkt, aber eine Erwähnung ist es wert. Im Jahr 2025 bin ich seit 15 Jahren im Tierheim ehrenamtlich unterwegs und bemühe mich, mich einmal in der Woche einige Stunden in den Arbeitsalltag einzufügen und mich nützlich zu machen.

Zu tun gibt es immer reichlich !

Seit einiger Zeit kümmere ich mich um die Futterkammer, sortiere die eingehenden Spenden in die unterschiedlichen Regale für Hunde, Katzen, Nager, Vögel, Fische und und ...

Zusätzlich bediene ich in der Wäschekammer die großen Waschmaschinen und Trockner und sortiere die saubere Wäsche in die Regale.

Zu tun gibt es immer reichlich !

Mein erster Kontakt mit dem Tierheim Schleswig war im Jahr 2010. Damals bekam ich mein erstes iPad und hatte Zugang zum Internet. Wie man so die Zeit im Netz vertut, landete ich auf der Seite vom Tierheim Schleswig und schaute mir die Hunde an. Bei einem Foto sah mich ein großer schwarzer Hund an, den ich sofort als meinen vor 10 Jahren aufgezogenen Welpen erkannte. Er hatte auch noch seinen Namen, den unser Sohn ihm damals als Welpen gegeben hatte: „Teddy“.

Es traf mich tief ins Herz und ich war mir ganz sicher, dass „Teddy“ bei uns geboren war, von „Linda“, einer traumhaften Mixhündin aus Schäferhund, Husky und Kuvasz. Allen neuen Haltern aus dem Wurf bot ich damals an, mich als erstes zu kontaktieren, wenn mit der Haltung irgendetwas nicht mehr klappen sollte.

In der Wäschekammer
gibt es immer viel zu tun





So begann meine enge Verbundenheit mit dem Tierheim Schleswig

Nach 8 Monaten habe ich dann tatsächlich eine Hündin zurückgenommen und als Zweithund behalten. Ab da lebten Mutter und Tochter bei uns in der Familie, aber zum Leidwesen meines Mannes, der nie für einen Zweithund im Haus war. Sie waren groß, laut und teils herausfordernd. Die Tochter „Pünktchen“ hat mir alles über das Wesen von Herdenschutzhunden beigebracht. Ich konnte nichts mehr dem Zufall überlassen und lernte eine klare konsequente Führung.

Neben Job, Kind, Familie, Haus und Garten war das manchmal eine große Aufgabe, den beiden Hunden gerecht zu werden und sie genügend auszulasten.

Wir haben aufregende, tolle Jahre miteinander verbracht, sie wurden 13 bzw. 14 Jahre alt und sie sind die Kindheitshunde für die acht Kinder bei uns aus dem Dorf, die inzwischen alle 35 bis 40 Jahre alt sind.

Als „Pünktchen“ ungefähr 4 Jahre alt war, rief mich die Halterin von „Teddy“ an und fragte, ob ich ihn zurücknehmen könnte, weil ihre Familie auseinanderbrach. Mir schnürte es das Herz zu, aber ein dritter großer Hund hätte meine Ehe und meine Finanzen gesprengt. Leider fand ich auch niemand aus meinem Umfeld, der oder die ihn hätte übernehmen können. So verlor sich die Spur zu „Teddy“ und ich fühlte mich sehr mies.

Dann entdeckte ich ihn per Zufall im Schleswiger Tierheim, inzwischen 10 Jahre alt und ich beschloss ihn dort zu besuchen. Er war beschlagnahmt worden und kam aus schlechter Haltung. Ich weiß noch, wie aufgeregt ich war, weil ich ja auch eigentlich keine Interessentin für ihn war, sondern nur nach ihm schauen wollte. Er begegnete mir aufgeschlossen und ich durfte ihn spazieren führen. Daraus wurde für mich eine wöchentliche Pflicht solange „Teddy“ im Tierheim war. Ich habe unsere Runden geliebt. „Teddy“ hatte sich sein Grundvertrauen zu Menschen erhalten und hatte sichtlich Spaß bei unseren Spaziergängen.

Daraus wurde ein wöchentliches Ritual, einige Stunden in der Woche den Hunden im Schleswiger Tierheim meine Zeit zu schenken.

Tatsächlich wurde „Teddy“ noch an ein junges Paar aus Berlin mit Schleswiger Wurzeln vermittelt und er hat noch zwei Jahre hochgeschätzt in einem schicken Neubau gelebt. Davon konnte ich mich überzeugen, weil ich noch lange Kontakt gehalten habe und „Teddy“ auch in seinem neuen Zuhause besucht habe.

In all den Jahren bin ich mit so vielen Hunden aus dem Tierheim unterwegs gewesen, habe die Umgebung kennengelernt und tolle Wege entdeckt. Es gab Kleingartenkolonien, die in jeder Jahreszeit schön für die Hunderunden waren, inzwischen sind sie Neubaugebieten gewichen. Mir hat es Freude bereitet, die Hunde mit Reizen bekannt zu machen und ihnen einen entspannten Umgang zu vermitteln. Sei es Straßenverkehr, Kinder, andere Hunde, Fahrradfahrer, Kinderwagen, Skateboards und was sonst noch an Abenteuern außerhalb des Tierheims lauert.

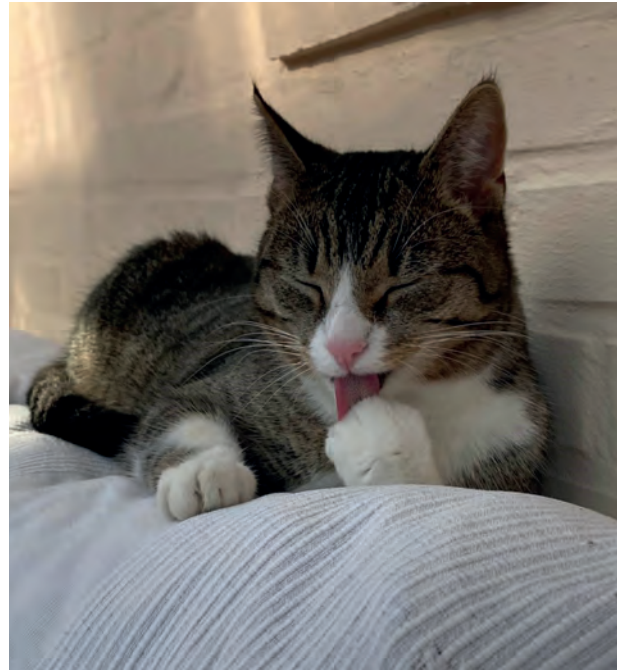
Zum Glück ist es nie zu gravierenden Auseinandersetzungen in irgendwelchen Situationen gekommen. Außer frei laufende Hunde, die auf meinen angeleiteten Tierheimhund zugestürmt kamen und auch nicht auf ihre Halter und Halterinnen reagierten. Da fiel mir manchmal das Herz in die Hose, aber es ist nie etwas wirklich Schlimmes passiert. Dafür danke ich jedem einzelnen Tierheimhund bis heute, dass sie mir uneingeschränkt die Führung anvertraut haben.

Zwischendurch hatte ich im Kieler Tierheim den Sachkundenachweis absolviert, um auch mit den Hunden unterwegs sein zu können, die auf Grund eines Vorfalles als gefährlich eingestuft waren. Oftmals bin ich an einem Tag mit zwei bis drei Hunden nacheinander unterwegs gewesen. Immer bin ich danach mit einem guten Gefühl nach Hause gefahren. Den Mitarbeitenden bin ich immer dankbar gewesen, dass sie mir die Hunde anvertraut haben.

Nachdem meine beiden eigenen Hunde verstorben waren, haben wir uns vor 13 Jahren für „Nisse“ aus dem Tierheim entschieden, der damals mit mehreren anderen Hunden zusammen beschlagnahmt worden war. Zum Glück !

„Nisse“ kam im Alter von fünf Wochen zusammen mit seiner Mutter und fünf Geschwistern ins Tierheim Schleswig. Er ist ein Collie, eine Rasse, die ich genauso wenig kannte, wie vorher die Mischlinge mit Anlagen von Herdenschutzhunden. „Nisse“ zwingt mich zur Sanftmut, weil der Umgang mit meinen vorherigen Hunden ganz andere Vorzeichen hatte.

Seit einem Jahr belebt nun auch noch eine selbstbewusste Katze „Stine“ aus dem Tierheim unser Zusammenleben.



■
Vor einem Jahr zog „Stine“ aus dem Tierheim Schleswig in den Haushalt von Familie Blunck.

■
„Nisse“ kam vor 13 Jahren als Welpen aus schlechter Haltung zusammen mit seiner Mutter und fünf Geschwistern ins Tierheim.



//

Ich erfahre viel Wertschätzung und Vertrauen durch die Mitarbeitenden im Tierheim

Im Laufe all der vergangenen 15 Jahre habe ich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tierheim kennenlernen dürfen und kommen und gehen sehen. Nach wie vor empfinde ich große Anerkennung für die Tätigkeiten im Tierheimalltag. Die Arbeit ist körperlich schwer, die Pflegearbeiten in den jeweiligen Tierunterkünften sind aufwändig und anstrengend und jeden Tag wieder neu zu erledigen.

Mental bewundere ich die Haltung der Mitarbeitenden mit furchtbarem Tierelend umzugehen und dabei zu wissen, dass vieles davon von Menschen verursacht ist. Auf der anderen Seite aber immer wieder unvoreingenommen und aufgeschlossen demjenigen zu sein, der einem Tierheimtier ein neues Zuhause geben möchte. Das stelle ich mir ganz schön schwer vor.

Auch mir gegenüber als Ehrenamtlerin empfinde ich Wertschätzung und Vertrauen. Dafür sage ich „Danke“!

Es gibt einige Aussagen aus meinem Umfeld, die ich immer wieder zu hören bekomme:

„Du bist im Tierheim? Da könnte ich nicht hin. Da würde ich ja jedes Mal ein Tier mitnehmen. Das könnte ich nicht aushalten!“

„Ich könnte nicht ins Tierheim gehen und immer in die traurigen Augen schauen!“

„Ich könnte das nicht, da wühlst du ja nur im Dreck!“

„Ist ja auch schön für Dich, wenn Du gebraucht wirst!“

Tja, da gibt es weiterhin Aufklärungsbedarf und ich bleibe dabei, solange ich noch die Kraft habe, denn:

Ehrenamt macht glücklich!



■ Bri Blunck und der ehemalige Tierheimhund "Nisse" sind nun schon seit 13 Jahren ein gutes Team.

DAS TIERHEIM IN ZAHLEN



Trotz etwas gesunkener Tierzahlen gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten für den Tierheimbetrieb weiter gestiegen

Im Jahr 2025 wurden im Tierheim sehr viele Wildtiere abgegeben

Im Tierheim Schleswig wurden im vergangenen Jahr insgesamt 700 Tiere aufgenommen. Von diesen Tieren waren ungefähr 50% Haustiere, wie Hunde, Katzen und diverse Kleintierarten. Aber es wurden auch 351 in Not geratene Wildtiere im Tierheim versorgt. Darunter waren Igel, Feldhasen, Wildkaninchen, Tauben, Möwen, Enten, Fledermäuse und Singvögel.

Von den insgesamt 321 Haustieren wurden 253 gefunden, 26 Haustiere mussten von ihren Besitzern aus den verschiedensten Gründen abgegeben werden und 42 Tiere stammten aus behördlichen Fortnahmen.

Während Fundhunde häufig innerhalb von wenigen Tagen von ihren Besitzern wieder abgeholt werden, bleiben Abgabehunde und Hunde die wegen schlechter Haltungsbedingungen behördlich fortgenommen wurden in aller Regel einige Monate im Tierheim, da es sich bei diesen Hunden häufig um verhaltensauffällige oder kranke Tiere handelt.

Ganz anders ist die Situation bei den Fundkatzen. Hier kommt es deutlich seltener vor, dass sich die Halter melden oder diese über einen registrierten Chip ermittelt werden können. Auch gefundene Kleintiere werden leider nur sehr selten von den Besitzern wieder abgeholt, was die Vermutung nahelegt, dass diese Tiere ausgesetzt wurden.

Die Anzahl der im Tierheim aufgenommenen Katzen ist mit 245 im vergangenen Jahr allerdings erfreulicherweise geringer, als in den Jahren zuvor. Durch die jahrelange Aufklärungsarbeit lassen offenbar mehr Katzenhalter und Katzenhalterinnen ihre Katzen kastrieren. Dadurch gibt es weniger ungewollte Würfe, die sonst häufig im Tierheim landen würden.

Durch vielfältige Appelle des Tierschutzvereins Schleswig an eine verantwortungsvolle Tierhaltung werden in der Region Schleswig vielleicht auch Katzen seltener ausgesetzt oder im Tierheim abgegeben.



Im vergangenen Jahr mussten deutlich weniger Katzen im Tierheim versorgt werden, als in den Vorjahren



Den Nachlass regeln - Werte weitergeben

TIERSCHUTZ HAT ZUKUNFT

Tierschutz ist Ihnen wichtig ?
Dann setzen Sie ein Zeichen über Ihr Leben hinaus

Egal in welchem Alter: Ein Testament schafft Klarheit und Sicherheit. Denn nur ein Testament ermöglicht Ihnen, alles nach Ihren Wünschen und Vorstellungen zu regeln, z.B. wenn Sie eine nahestehende Person bedenken wollen oder mit einem Teil Ihres Vermögens Tieren in Not helfen möchten.

Wer gemeinnützig vererben möchte, der braucht kein großes Vermögen. Bereits mit kleinen Mitteln lässt sich Gutes bewirken. Gleichzeitig können Sie mit Hilfe einer Haustierbetreuungs Vollmacht sicherstellen, dass Ihr Haustier nach Ihrem Tod gut versorgt bleibt.

Zwar haben Tiere in Deutschland kein Erbrecht. Doch die zukünftige Unterbringung und Versorgung des geliebten Haustieres kann testamentarisch gesichert werden.

So können mit der Auflage, die bestmögliche Versorgung des Tieres sicherzustellen, sowohl natürliche Personen als auch ein gemeinnütziger Verein - wie zum Beispiel der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. - als Erben eingesetzt werden.

Der Vorteil: gemeinnützige Vereine sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Wer etwa dem Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. mit seinem Tierheim Schleswig etwas vererbt, dessen Hilfe kommt ungeschmälert bei den Tieren an und hilft, den Tierheimbetrieb in Schleswig auch in der Zukunft zu sichern.



RICHTIGE HILFE FÜR JUNGVÖGEL



Ein Eingreifen bei Nestflüchtern und Ästlingen ist meistens nicht nötig

Aus dem Nest gefallene, noch federlose Jungvögel benötigen menschliche Hilfe

Im vergangenen Jahr sind im Tierheim Schleswig ungewöhnlich viele Wildvögel im Tierheim abgegeben worden. Darunter sehr viele Jungvögel, die eine sehr intensive Betreuung benötigen. Diese Situation ist für die Mitarbeitenden im Tierheim kaum zu bewältigen.

Leider werden auch vermeintlich in Not geratene Jungvögel ins Tierheim gebracht, die eigentlich gar keine menschliche Hilfe brauchen. Hierbei handelt es sich um sogenannte Ästlinge. Diese Jungen der meisten Singvögel, wie Amseln, Meisen, Finken oder Rabenvögel verlassen ihr Nest bereits bevor sie voll flugfähig sind. Die Ästlinge warten im Geäst oder an anderen geschützten Orten, manchmal auch auf dem Boden, auf die Rückkehr der Elterntiere, die sie weiterhin füttern. Ästlinge erkennt man daran, dass sie auf ihren Beinen stehen, wenig Federspulen haben und sich auf einem Ast halten können. Diese Jungvögel sollten nicht aufgesammelt werden, außer sie sind verletzt.

Menschliche Hilfe benötigen vor allem sehr junge Vögel, die kaum oder gar keine Federn haben und hilflos am Boden liegen. Meist handelt es sich hierbei um aus dem Nest gefallene Jungvögel, sogenannte Nestlinge. Wenn möglich, sollte man dann versuchen, die Tiere ins elterliche Nest zurückzusetzen. Dabei darf man die Jungvögel auch berühren: Die Altvögel stören sich nicht am menschlichen Geruch.

Ist der Jungvogel verletzt oder ist es nicht möglich, ihn zurück ins Nest zu setzen, sollte man das Tier in Obhut nehmen. Für die vorübergehende Unterbringung des Vogels ist am besten ein Pappkarton geeignet, der – weil die Tiere häufig unterkühlt sind – am besten im Haus untergestellt wird.

Wenn Unsicherheit über die richtige Ernährung besteht, dann sollte man besser keine Fütterungsversuche unternehmen. So sind zum Beispiel im Garten gefangene Insekten für reine Körnerfresser völlig ungeeignet. Sobald möglich, sollten die Tiere dann in eine Wildtierauffangstation gebracht werden. Hier werden die Tiere bei Bedarf auch medizinisch versorgt und, wenn möglich, auf die Auswilderung vorbereitet.

Die Tierärztliche Hochschule Hannover stellt eine kostenlose Smartphone-App mit dem Namen „Wildtier-SOS“ zur Verfügung, die Menschen unterstützt, richtig zu handeln, wenn ein vermeintlich hilfebedürftiges Wildtier gefunden wird (siehe Seite 12).



■
Dieser aus dem Nest gefallene Jungvogel benötigt menschliche Hilfe



Ästlinge, die auf dem Boden herumhüpfen werden in der Regel von den Elterntieren gefüttert und benötigen keine menschliche Hilfe,



Brauche ich Hilfe?

© Mein wildes Vogelnest

Ich bin ein Nestling

- Ich sitze noch auf den Fersen
- Ich habe noch lange Federspulen, oder bin großteils nackt
- Ich kann mich nicht auf den Beinen halten

Bitte mitnehmen, wärmen und Auffangstation finden oder zurück in mein original Nest (nur unverletzt und fidel).

Ich bin ein Ästling

- Ich stehe auf den Beinen, hopse und warte auf Mama
- Ich habe wenige Federspulen
- Ich kann mich auf deinem Finger oder einem Ast halten

Lass mich bitte sitzen, außer ich bin verletzt. Wenn der Ort gefährlich für mich ist, setze mich ins nächste Gebüsch.

WILDTIER-SOS

Die kostenlose Smartphone App hilft Menschen richtig zu handeln, wenn ein vermeintlich hilfebedürftiges Wildtier gefunden wird



Wildtier-SOS ist eine kostenlose Smartphone-App der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo), die Menschen dabei unterstützt, richtig zu handeln, wenn sie ein vermeintlich hilfsbedürftiges Wildtier finden. Ziel ist es, Fehlentscheidungen zu vermeiden und den Tierschutz durch fundierte, praxisnahe Entscheidungshilfen zu stärken. Die App bündelt dabei alle Informationen, die bei einem Wildtierfund wichtig sind:

Kern der App ist ein intelligentes, wissenschaftlich fundiertes Fragesystem, das Nutzer und Nutzerinnen Schritt für Schritt durch die Situation führt. Dabei berücksichtigt die App automatisch Tierart, Jahreszeit, Wetterbedingungen und typische Verhaltensweisen, um eine klare Einschätzung zu geben: Eingreifen oder Tier in Ruhe lassen.

Benötigt das Tier tatsächlich Hilfe, greift die App auf eine bundesweite Datenbank mit Wildtierstationen, Tierarztpraxen, Beratungsstellen und zuständigen

Behörden zurück und zeigt per GPS die passende Anlaufstelle in der Nähe an. Zusätzlich sichern konkrete Videotutorials zur Aufnahme und Erstversorgung des Tieres sowie Hinweise zu Gesetzen, Zoonosen und Schutzstatus die Nutzer und Nutzerinnen im Umgang mit dem Wildtier ab.

Über den akuten Notfall hinaus dient Wildtier-SOS auch als Wissens- und Bildungsplattform. Steckbriefe, Bestimmungshilfen und verständliche Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen fördern das Verständnis für heimische Wildtiere und ihren Schutz. Perspektivisch sind KI-gestützte Bilderkennung sowie Citizen-Science-Funktionen bereits in Planung.

Wildtier-SOS hilft, aus gut gemeinter Hilfe fachlich richtige Hilfe zu machen – schnell, fundiert und tiergerecht.

Die neue App ist kostenlos verfügbar





Wildtier SOS



Du hast ein Wildtier gefunden und bist unsicher, ob es Hilfe braucht?

Mit Wildtier-SOS hast du alle wichtigen Informationen direkt zur Hand - übersichtlich gebündelt in einer App



jetzt kostenlos downloaden

Kontakt
 Tierärztliche Hochschule Hannover
 Klinik für Heimtiere, Reptilien und Vögel
 kontakt@wildtier-sos.de
 www.wildtier-sos.de



Mit fachlicher Unterstützung von



Finden. Informieren. Retten.



SOS-Funktion

Gezielte Fragen führen dich zu einer Einschätzung, ob das Tier hilfsbedürftig ist



Tutorials und Hinweise

Kurze Videos und Info-Texte helfen dir beim Sichern und im Umgang mit dem Wildtier



Anlaufstellenfinder

Per GPS werden dir passende Anlaufstellen in deiner Nähe angezeigt



Bestimmung und Lexikon

Artidentifikation und Steckbriefe lassen dich mehr über Wildtiere lernen

Mit freundlicher Unterstützung von



VON AMSEL BIS ZILPZALP

Die 40 häufigsten Gartenvögel



Amsel



Bachstelze



Blaumeise



Buchfink



Buntspecht



Dohle



Eichelhäher



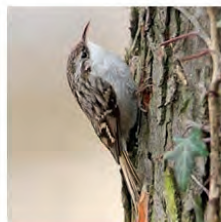
Elster



Feldsperling



Fitis



Gartenbaumläufer



Gartengrasmücke



Gartenrotschwanz



Gimpel



Girlitz



Goldammer



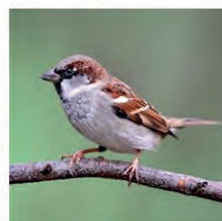
Grauschnäpper



Grünfink



Hausrotschwanz



Hausperling

Wer sich im Garten an vielen verschiedenen Vögeln erfreuen möchte, sollte ihn möglichst naturnah gestalten. Anlocken kann man Vögel zum Beispiel mit einheimischen Blumen, Stauden, Sträuchern und Bäumen, die eine große Auswahl an Samen und Früchten bieten.

Werden zum Beispiel mit Dornen oder Stacheln bewehrte heimische Sträucher gepflanzt, bieten sie den Kleinen Unterschlupf und Nahrung. Schwanzmeise und Heckenbraunelle werden begeistert sein. Wer eine „wilde Ecke“ im Garten anlegt und Brennnesseln sprießen lässt, kann mit vielen Raupen und Faltern rechnen, die den Vögeln wiederum als Nahrung dienen. So können sie aktiv die Vogelvielfalt fördern.

Wer in seinem Garten die Grundlagen geschaffen hat und Vögeln Nahrungs- und Wasserquellen bietet, der kann zum dauerhaften Gastgeber für die Federfreunde werden. Es ist nämlich so, dass Vögel sich erst dann zum Brüten niederlassen, wenn sie ausreichend Futter in der Umgebung finden.

QUELLE: WWW.NABU.DE/TIERE-UND-PFLANZEN/AKTIONEN-UND-PROJEKTE/STUNDE-DER-GARTENVOEGEL/PORTRAETS/INDEX.HTML



In einem naturnah gestalteten Garten fühlen sich diese Vögel wohl

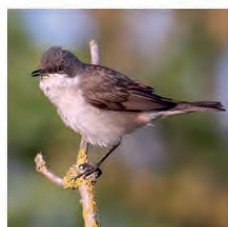
Optimal sind natürliche Nistgelegenheiten wie eine Fassadenbegrünung, einzelne immergrüne Gehölze und hohle Bäume. Besonders wertvoll sind Hecken: Sie bieten nicht nur Brutmöglichkeiten, sondern mit ihren Früchten auch Nahrung. Außerdem sind ihre Dornen und Stacheln ein natürlicher Schutz vor Fressfeinden. Am besten eignen sich dabei heimische Arten. Der Weißdorn verrät schon durch seinen Namen, dass er wehrhaft ist.

Heimische Rosen sind ebenfalls gute Vogelschutzgehölze. Zusätzlich sind sie eine Zierde für jeden Garten und Nektarlieferant für Falter und Bienen, die den Vögeln auch als Nahrung dienen. Ihre Früchte, die Hagebutten, helfen den Standvögeln über den Winter zu kommen.

Natürlich kann man auch künstliche Brutplätze, also Nistkästen, aufhängen, die sehr gern für den Familienzuwachs bezogen werden. Nistkästen und Halbhöhlen sind gute Alternativen, wenn natürliche Baumhöhlen fehlen.



Heckenbraunelle



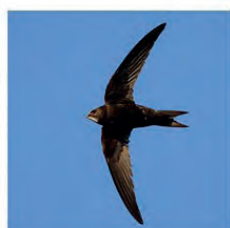
Klappergrasmücke



Kleiber



Kohlmeise



Mauersegler



Mehlschwalbe



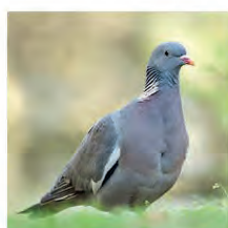
Mönchsgrasmücke



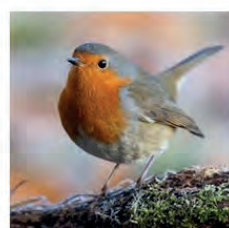
Rabenkrähe



Rauchschwalbe



Ringeltaube



Rotkehlchen



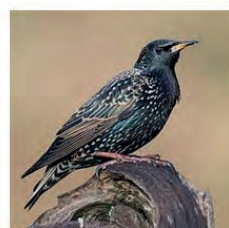
Saatkrähe



Schwanzmeise



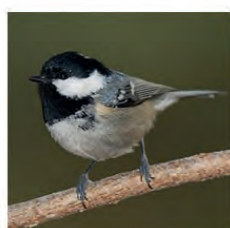
Singdrossel



Star



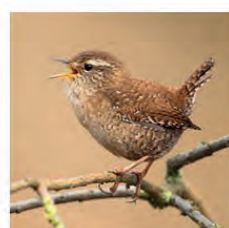
Stieglitz



Tannenmeise



Türkentaube



Zaunkönig



Zilpzalp

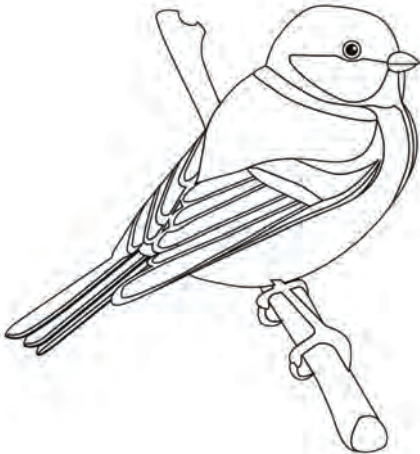
QUELLE: WWW.NABU.DE/TIERE-UND-PFLANZEN/AKTIONEN-UND-PROJEKTE/STUNDE-DER-GARTENVOEGEL/PORTRAETS/INDEX.HTML



Haussperling



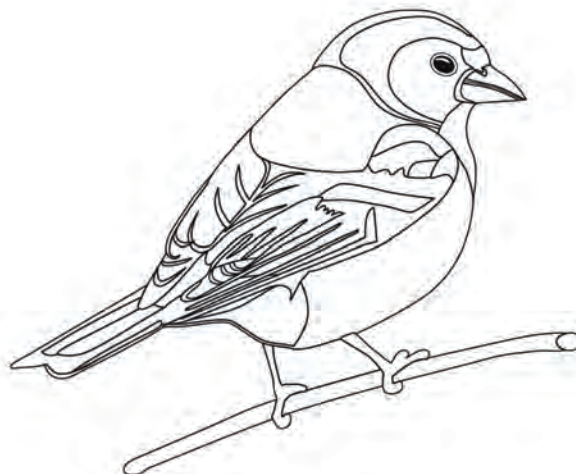
Grünfink



Kohlmeise



Buchfink



Wildvogel - Suchsel

Viel Spaß !

V	Ö	W	I	A	H	S	I	N	G	D	R	O	S	S	E	L	Ö
R	G	R	D	M	C	T	J	I	M	R	X	V	V	R	C	T	G
I	H	R	O	S	G	B	Z	A	E	J	B	B	R	M	Y	I	E
Q	L	A	L	E	Y	O	C	L	P	L	T	Ä	J	E	N	V	Y
M	E	R	U	L	V	Z	G	O	J	A	J	P	G	Ö	R	D	M
V	B	U	O	S	J	E	R	K	V	M	P	N	K	S	T	A	R
I	Z	U	J	T	S	P	S	V	O	P	J	N	N	E	U	D	R
Q	M	Y	N	R	K	P	X	Ö	J	H	U	E	S	D	X	J	I
M	R	E	E	T	H	E	E	J	M	A	L	X	P	H	R	L	N
W	U	U	H	U	S	U	H	R	Z	W	Ö	M	Q	Ä	P	D	G
X	A	G	C	L	A	P	F	L	L	V	T	U	E	D	M	M	E
M	H	T	Q	Q	S	P	E	B	C	I	N	E	Z	I	M	Ö	L
C	N	O	Ö	I	Z	C	Ö	C	U	H	N	W	K	K	S	W	T
S	A	A	T	K	R	Ä	H	E	H	C	E	G	U	R	L	E	A
X	Z	F	W	F	V	Ö	S	W	L	T	H	N	O	Ä	W	Q	U
B	L	A	U	M	E	I	S	E	A	K	L	F	T	J	L	N	B
B	U	O	G	M	M	R	H	E	T	L	O	B	I	Q	U	I	E
N	H	Q	O	Ä	U	I	E	L	M	E	B	K	J	N	U	S	O
Y	N	T	V	P	Ö	N	H	S	Y	I	Y	E	C	E	K	V	C
C	S	T	I	E	G	L	I	T	Z	B	G	U	Q	X	B	N	T
Y	I	T	Ä	M	W	K	K	E	N	E	E	K	Z	Ä	Ö	J	H
Ö	V	K	V	Z	R	C	F	R	B	R	M	L	N	Q	S	D	M

Erstellt mit suchsel.fun

MÖWE, KOHLMEISE, ROTKEHLCHEN, STAR, AMSEL, HAUSSPERLING, ELSTER, BUNTSPECHT, BUCHFINK, MEHLSCHWALBE, MAUERSEGLER, RINGELTAUBE, ZAUNKÖNIG, BLAUMEISE, KLEIBER, SAATKRÄHE, SINGDROSSEL, STIEGLITZ

LÖSUNG AUF SEITE 28



VERSTECKTE TIERWELT

Wer Asseln, Regenwürmer, Tausendfüßer und Co. im eigenen Garten findet, sollte sich nicht ekeln, sondern sich freuen und sie schützen.

ENTNOMMEN AUS DU UND DAS TIER –

DAS MAGAZIN DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES, AUSGABE 3/2025, VON NADINE CARSTENS

Asseln - Urzeittiere,
die durch Kiemen atmen

Vögel, die über unsere Köpfe hinwegfliegen, Eichhörnchen, die geschickt von Baum zu Baum klettern, Rehe, die an einer Waldlichtung friedlich grasen, oder Igel, die bei Dämmerung auf Insektenjagd gehen. Die Tierwelt in Wäldern, Feldern, Parkanlagen und Gärten ist uns allen bekannt. Doch tierisches Leben steckt auch unter der sichtbaren Oberfläche in jedem vermeintlich toten Baumstamm, unter der Baumrinde, unter der Erde und Steinen, zwischen Laub sowie in Moosen.

Die Rede ist von Asseln, Regenwürmern, Tausendfüßern, Käfern, Ohrenkneifern und vielen weiteren Bodenbewohnern. Sie mögen nicht so eine große Fangemeinde haben wie Fuchs, Rotkehlchen, Hase und Co. und gewinnen im direkten Vergleich vielleicht keinen Schönheitspreis. Beim genaueren Hinsehen sind sie alle aber ebenso faszinierend und spielen eine wichtige Rolle für unser Ökosystem. Es lohnt sich also, diese versteckte Tierwelt besser kennenzulernen.

Landasseln zum Beispiel kennen die meisten aus dem eigenen Garten. Beim Bepflanzen des Blumenbeetes oder beim Wegrücken von schweren Pflanzenkübelnkrabbeln sie in Scharen aus der Erde und über den Boden. Was viele nicht wissen: Asseln atmen hauptsächlich durch Kiemen. Denn wie es ihr harter, graubrauner Panzer erahnen lässt, gehören sie zur Klasse der Krebse. Doch während Krabben, Garnelen und andere Krustentiere im Wasser leben, sind Asseln die einzigen Vertreter dieser Gruppe, die während der Kreidezeit von einem Leben im Wasser zu einem dauerhaften Leben an Land gewechselt sind“, erläutert Paulina Kuhn, Referentin für Wildtiere beim Deutschen Tierschutzbund. „Um durch ihre Kiemen atmen zu können, benötigen aber auch Landasseln ausreichend Feuchtigkeit, und so fühlen sie sich

in einem feuchten Umfeld besonders wohl und verkriechen sich gerne unter Baumrinden, Moosen oder feuchter Erde.“ Auf ihrem Speiseplan steht vor allem verrottendes organisches Material wie Laub, Pilze, zerfallendes Holz oder tote Insekten. Somit gelten sie als wichtige Verwerter, die Reste zu Humus verarbeiten. „Wer also Asseln im eigenen Garten findet, kann sich freuen – denn das ist ein Zeichen für einen gesunden Boden und einen funktionierenden Nährstoffkreislauf“, so Kuhn.

Gleiches gilt beispielsweise für Regenwürmer und Tausendfüßer – ebenfalls Tiere, denen man nicht unbedingt alle Tage begegnet, wenn man nicht gerade als Gärtner*in arbeitet. Auch Regenwürmer, von denen es hierzulande mehr als 40 Arten gibt, räumen im Garten richtig auf. Sie graben und fressen rund um die Uhr und verspeisen dabei Blätter, abgestorbene Pflanzenreste und Mikroorganismen – der Kot, den sie dann ausscheiden, ist besonders nährstoffreich, wertet jeden Boden auf und ist ein hervorragender Dünger. Denn wenn sie ihre überaus langen Gänge graben, schichten sie Nährstoffe von unten nach oben und lockern die Erde. Das fördert wiederum das Pflanzenwachstum und sorgt zudem dafür, dass Wasser besser in den Boden sickert.



Asseln gehören zu den Krebsen und atmen überwiegend durch Kiemen



Regenwürmer düngen Böden

Doch Regenwürmer leben sehr gefährlich – denn sie sind die Leibspeise zahlreicher Vogelarten, aber auch von Mardern, Igel, Maulwürfen und vielen anderen Tieren.

Genau wie Asseln und Regenwürmer bevorzugen Tausendfüßer feuchte und dunkle Lebensräume – im Garten leben sie zum Beispiel auf zerfallenem Holz oder unter Steinen. „Sie sind wie Insekten und Krebstiere ein Unterstamm der Gliederfüßer, auch Arthropoden genannt, und gelten ebenfalls als sehr nützliche Helfer im Garten“, sagt Kuhn. Denn die kleinen unterirdisch lebenden Tiere mit ihren zahlreichen, wenn auch nicht tausend Beinen, ernähren sich hauptsächlich von Pflanzenresten wie modernem Herbstlaub und Holz sowie von abgestorbenem tierischen Material.

Bereits seit vielen Millionen Jahren tragen sie dazu bei, dass Böden fruchtbar, locker und durchlüftet bleiben, indem sie Mineralien in obere Bodenschichten transportieren und organische Materialien zersetzen. „All diese kleinen bodenbewohnenden Tiere gelten als nützliche Bioindikatoren für den Zustand unserer Ökosysteme“, schildert Kuhn. „Denn sie reagieren besonders empfindlich auf Umweltveränderungen wie etwa steigende Temperaturen, Bodenverschmutzungen, Trockenheit, Bebauungen oder Pestizideinsatz.“ Die Folge: Die Tiere verhalten sich anders und pflanzen sich weniger fort, was langfristig zu einer Reduktion der Artenvielfalt führt. Umso wichtiger ist es, diese faszinierende, im Verborgenen lebende Tierwelt und ihre Lebensräume zu schützen.



... und Regenwürmer sind nützliche Helfer im Garten.

Damit Asseln, Regenwürmer, Tausendfüßler und Co. auch Ihren Garten bereichern, können Sie folgende Tipps beachten:

- Verwenden Sie keine Pestizide oder Insektizide
- Schaffen Sie möglichst viele Lebensräume wie zum Beispiel Totholzhecken und Laubhaufen
- Stellen Sie Schalen mit frischem Wasser auf und denken Sie dabei auch an eine Ausstiegshilfe für die winzigen Tiere
- Pflanzen Sie heimische Sträucher und Wildblumen statt exotische Zierpflanzen
- Haben Sie Mut zum Wildwuchs und zur Unordnung
- Bitte verzichten Sie auf Mähroboter

Tausendfüßer.....



VIELEN DANK

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten



Wir danken allen Spendern, die uns helfen, Tieren zu helfen



Am 21. Dezember 2025 hat Anja Hoffmann-Plath von der Hundeschule vom Steinhäuser Hof in Kleinbennebek ein großes Hunde-Fotoshooting veranstaltet. Die Gäste wurden außerdem mit leckeren Waffeln bewirtet.

Der komplette Erlös der Veranstaltung kam dem Tierheim Schleswig zu Gute und wurde von Anja Hoffmann-Plath auf 750 € aufgerundet.

www.hundeschule-vom-steinhaeuser-hof.de





Wir danken auch der Hafenschнауze in Eckernförde, Fressnapf in Schleswig, CIT-Tiernahrung in Sörup und dem Futterhaus in Wees für die regelmäßige Unterstützung

In den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres hat die Familie Hetzel vom Edeka-Markt in Fahrdorf wieder um Flaschen-Pfandbons der Kunden und Kundinnen zugunsten des Tierschutzvereins gebeten.

Auf diese Weise kamen Pfandbonspenden in Höhe von 681,61 € zusammen. Die Spendensumme wurde von Antje und Andre Hetzel auf einen runden Betrag von 800,- € aufgerundet.

Ganz herzlichen Dank an Familie Hetzel und die Kunden und Kundinnen des Edeka-Marktes Hetzel in Fahrdorf.



Ein Scheck über 750 € wurde uns auch von der WochenSchau überreicht. Das Geld kam durch den Anzeigenverkauf auf insgesamt drei Sonderseiten zugunsten des Tierheims zusammen und wurde von Verlagshausleiter Johannes Jungheim aufgerundet.

Der Scheck wurde im Katzenhaus von Desiree Ahring (links) und Jan-Erik Holm (rechts) von der WochenSchau überreicht.

UNSER NEUES ZUHAUSE

Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues Zuhause gefunden

Hallo liebes Team!

Ich möchte gerne einmal ein Update zu Pearl geben. Zuerst: sie heißt jetzt Nyxie. Nyx ist die griechische Göttin der Dunkelheit und des Chaos. Und das passt perfekt.

In den ersten Tagen hat sie nachts das Haus erkundet und dabei ganz schön „randaliert“. Und wenn sie durch die Dunkelheit läuft, sieht ihr weißes Abzeichen aus wie ein Gespenst. Daher brauchten wir einen Geisternamen.

Inzwischen hat sie sich gut eingelebt. Sie spielt für ihr Leben gerne und weiß auch, dies einzufordern. Sie erklimmt jeden Schrank und untersucht alles. Und sie ist äußerst kommunikativ. Jeder, der nach Hause kommt, wird mit einem empörten Miau begrüßt.

Sie hält sich gerne dort auf, wo wir sind und legt sich mitten zwischen uns auf den Boden. Und so langsam mag sie auch kuscheln - traut sich. manchmal aber dann doch nicht zu 100%.

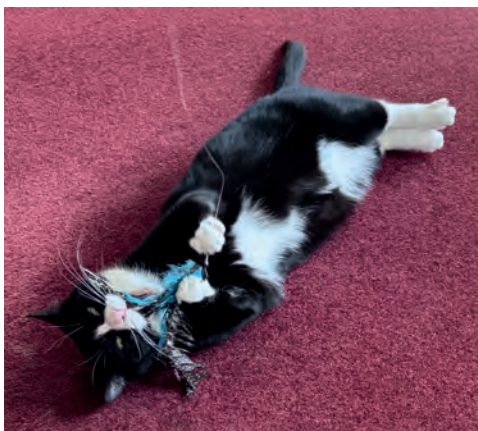
Aber: gestern hat sie sich zum ersten Mal für ca 1 Minute auf meinen Schoß gelegt. Mir folgt sie wie ein Schatten.

Außerdem liebt sie das „Katzenfernsehen“ am Fenster bei uns. Dort beobachtet sie intensiv die Vögel und Eichhörnchen - und wartet gespannt darauf, endlich da raus zu dürfen. Ein wenig muss sie aber noch warten.

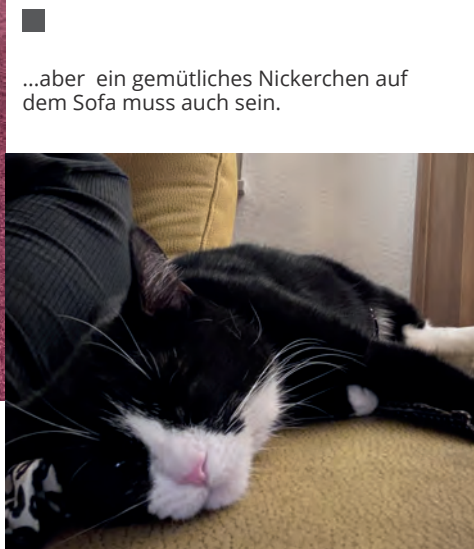
Wir sind jedenfalls happy, dass sie sich so gut entwickelt - jeden Tag vertraut sie ein Stückchen mehr. Und ihr Appetit ist recht groß geworden. Insgesamt wirkt sie inzwischen sehr entspannt und versteckt sich auch nicht mehr, wenn sie mal etwas überrascht,

Wir freuen uns, dass sie nun ein Teil der Familie ist.

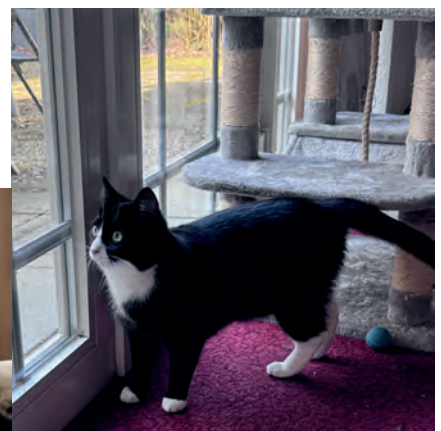
Herzliche Grüße von Sabine, Maik, Olav und Nyxie aus Bovenau



Nyxie ist sehr verspielt...



...aber ein gemütliches Nickerchen auf dem Sofa muss auch sein.



Bald darf Nyxie raus !

Liebes Tierheimteam,

wir wollten uns noch einmal für die tolle Vermittlung von Narnia und Nino bedanken. Die zwei sind einfach zauberhaft und die besten Stall-/Hofkatzen, die man sich wünschen kann!

Nino war von Anfang an sehr zutraulich und ruhig. Das Impfen beim Tierarzt hat gut geklappt.

Narnia war nach dem Umzug deutlich gestresster. Nun ist sie aber aufgetaut und eine absolute Kampfschmuserin :-)

Zusammen sind sie ein super Team.

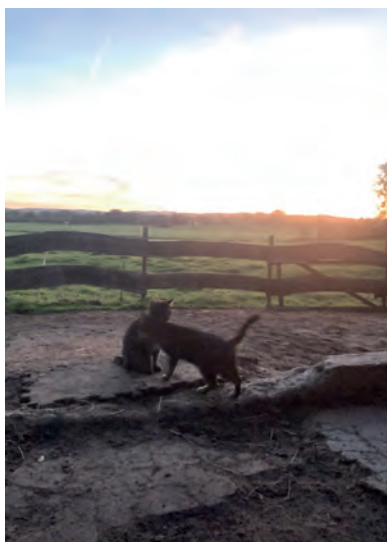
Mit den Pferden kommen die beiden bestens zurecht und haben keine Scheu. Wir sind sehr glücklich mit den beiden.

Anbei ein paar Bilder.

Herzliche Grüße aus Hummelfeld

von Jana, Jens, Narnia und Nino

Narnia und Nino senden liebe Grüße



Die beiden sind einfach die Besten !



Liebes Tierheim Schleswig,

seit drei Wochen wohnt Conny jetzt bei uns, deswegen ist es höchste Zeit, dass ihr eine Rückmeldung bekommt. Nachdem wir mit ihr zu Hause angekommen sind, war sie noch ziemlich schüchtern und musste sich erst an die neue Umgebung gewöhnen. Deswegen wir ihr mehrere Stunden Zeit gegeben haben, den abgetrennten Raum, den wir für sie hergerichtet haben, erkunden zu können. Fridolin hat dann irgendwann mitbekommen, dass in dem Bereich "etwas Neues" ist und wollte unbedingt hinein. Als wir das Gefühl hatten, dass sich Conny sicher genug fühlt und ihre Rückzugsorte kennt, haben wir Fridolin zu ihr gelassen.

Dieser hat zunächst nicht verstanden, dass ein neues Kaninchen in dem einen Häuschen sitzt, sondern war einfach von den neuen Verstecken begeistert. Als er dann verstanden hat, dass Conny in dem einen saß, war er sehr neugierig und wollte sie unbedingt kennenlernen.

Sie war jedoch noch vorsichtig und nicht gleich auf ein Kennenlernen aus. Fridolin hat sich dann schrittweise an sie herangewagt, ihr Zeit und Raum gegeben, aber auch das Kennenlernen vorangetrieben.

Nach 24 Stunden lagen beide schon in der Nähe voneinander und haben zusammen gefressen. Nach ca 1,5 Wochen war die Hierarchie dann geklärt und seid dem machen sie viel zusammen. Lassen sich aber ebenso Zeit und Raum, eigene Erkundungstouren zu unternehmen. Conny ist dabei sehr neugierig, manchmal jedoch dann etwas ängstlich. An uns wagt sie sich stückchenweise vor und es gibt mittlerweile schon Momente, in denen wir sie sogar etwas streicheln dürfen. Fridolin achtet dabei sehr auf sie. Zeigt ihr, dass unsere Hände nicht böse sind und gibt ihr Sicherheit und Ruhe, wenn sie sich doch mal erschreckt.

Also insgesamt ist die Vergesellschaftung sehr gut gelaufen und wir haben große Freude daran, die beiden zu beobachten und mit ihnen Zeit zu verbringen.

Dank für die Zeit und die schöne Atmosphäre, in der wir uns für eine von den zwei Kaninchen Mädels entscheiden durften. Es war ein toller Sonntag! Hoffentlich haben die anderen beiden auch schon ein neues Zuhause gefunden oder finden es bald.

Liebe Grüße,

Julian & Julia mit Fridolin & Conny



■ Conny (links im Bild) wurde mit mehreren andern Kaninchen an der Straße einfach ausgesetzt. Jetzt genießt sie ihr Leben zusammen mit Fridolin.

NEUES ZUHAUSE GESUCHT

Ida lebt nun schon seit vier Jahren im Tierheim und wünscht sich für ihren Lebensabend sehnlichst ein neues Zuhause

Ida, ein Amerikanischer Staffordshire Terrier mit einer Schulterhöhe von 45 cm, wird dieses Jahr 10 Jahre alt.

Ida ist eine sehr freundliche Hündin, die gerne kuschelt und von allen Tierpflegerinnen sehr geliebt wird. Andere Hunde und Katzen mag sie allerdings nicht besonders und sie kann manchmal etwas stur sein.

Ida geht sehr gerne spazieren und erkundet neugierig die Welt. Sie liebt es besonders, wenn jemand Leckereien versteckt, und sie diese suchen kann. Bei Regen bleibt Ida allerdings lieber im Haus.

Wegen eines lange zurückliegenden Beißvorfalles ist Ida leider als gefährlicher Hund eingestuft und für ihre Haltung wird ein Sachkundenachweis benötigt.

In ihrer langen Zeit im Tierheim hat Ida schon viel gelernt und hat sich gut entwickelt, sie möchte aber auch weiterhin noch dazu lernen.

Ida wird nur an Menschen mit Hunderfahrung vermittelt, die bereit sind, weiter mit ihr zu arbeiten. Katzen, Kleintiere und Kinder sollten nicht in ihrem neuen Zuhause leben.



Ein Suchbild:
Nach einem langen Spaziergang oder bei Regenwetter kuschelt sich Ida gerne in ihre dicke Decke ein.



Ida wünscht sich auf ihre alten Tage endlich ein neues Zuhause

ALLERGIEN BEI HUND UND KATZE

Falsche Ernährung, Flohbisse, Pollen Hausstaub - Allergien haben oft ganz verschiedene Auslöser

TEXT: DR. SUSANNE MARKERT

Endlich Frühling! Doch im Frühjahr, während der Pollensaison, leiden nicht nur Menschen, sondern auch Haustiere unter allergiebedingten Symptomen. Dabei ist beim Tier der Juckreiz das am häufigsten auftretende Symptom.

Bei der Pollenallergie handelt es sich um eine Umweltallergie, bei der das Immunsystem des Tieres auf Substanzen in der Umwelt überempfindlich reagiert.

In diese Kategorie fallen auch die Hausstaubmilbenallergie oder die Schimmelpilzallergie. Doch weit- aus häufiger kommt bei Tieren die Flohspeichelal- lergie vor. Hier reagiert das Immunsystem des Tieres überempfindlich auf Eiweißkomponenten aus dem Flohspeichel. Auch hier zeigen die Tiere durch die al- lergisch bedingte Hautentzündung starken Juckreiz, verbunden mit Unruhe, zum Teil gefolgt von Fellver- lust, schuppig-krustigen Hautveränderungen sowie Schwellung und Rötung der Haut.

Durch den starken Juckreiz kratzen, lecken und beißen sich die Tiere vermehrt und es können im weiteren Verlauf Sekundärinfektionen auftreten, wenn Bakte- rien oder Pilze in die verletzten Hautareale eindrin- gen. Nicht selten fallen die Tiere durch Ohrentzünd- ungen und entzündete Pfoten auf.

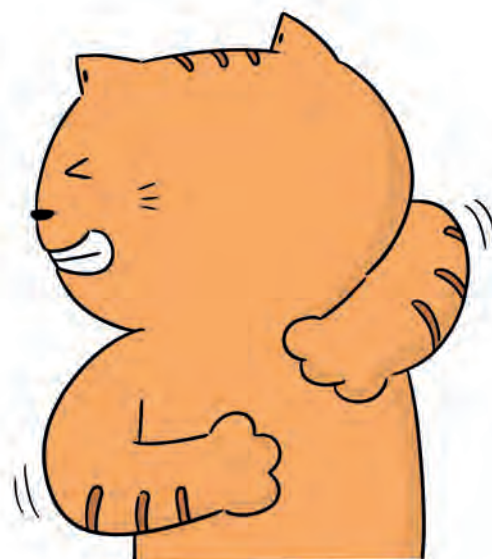
Neben den oben genannten typischen, allergisch bedingten Hautsymptomen, können bei der Futter- mittelallergie zusätzlich Magendarmsymptome wie Durchfall, Erbrechen, Blähungen und/oder Gewichts- verlust auftreten. Die Tiere reagieren am Häufigsten allergisch auf Proteine in den Futtermitteln.

Bei einigen Hunderassen besteht eine genetisch bed- ingte erhöhte Veranlagung zur Entwicklung von Aller- gien.

Hierzu zählen unter anderem folgende Rassen: West Highland White Terrier, Dalmatiner, Golden Retriev- er, Labrador, Deutscher Schäferhund, Boxer, Fran- zösische Bulldogge und Mops. Die ersten Symptome können schon im Jungtialter auftreten.

Des Weiteren kann es auch bei Tieren, wenn auch eher selten, zu Kontaktallergien kommen. Die Tiere reagieren hier überempfindlich zum Beispiel auf Kon- takt mit Textilien oder Oberflächen, die mit Wasch- oder Putzmitteln behandelt wurden, die allergieaus- lösende Komponenten enthalten. Des Weiteren können Kontaktallergien in Verbindung mit Kunst- und Farbstoffen oder Metallen entstehen.

Die Ursachenforschung ist bei allergisch bedingten Erkrankungen nicht einfach und erfolgt in der Regel im Ausschlussverfahren. Bei der Diagnostik wird zunächst auch abgeklärt, ob die Symptome durch einen Befall mit Ektoparasiten hervorgerufen wur- den. Häufig reagieren die Tiere auch auf mehrere Substanzen allergisch. Ziel muss es sein, den Kon- takt mit den Allergenen (den allergieauslösenden Sub- stanzen) so effektiv wie möglich zu verhindern.





Bei Anzeichen eines allergischen Schocks, wie Atemnot, Keuchen, Schwäche, Zittern, Erbrechen, Krämpfe oder vermehrter Speichelfluss muss sofort eine tierärztliche Praxis aufgesucht werden

Bei jedem Tier muss eine individuell angepasste Therapie erfolgen, die häufig aus mehreren Komponenten besteht und in der Regel langfristig erfolgen muss.

Bei der Flohspeichelallergie hilft eine konsequente Bekämpfung und Prophylaxe gegen die Parasiten. Bei der Behandlung müssen zwingend auch andere Tiere im Haushalt und die Umgebung mit einbezogen werden.

Bei der Futtermittelallergie ist die Futterumstellung das Mittel der Wahl, nachdem nach einer mehrwöchigen Ausschlussdiät die allergieauslösenden Futterkomponenten ermittelt wurden.

Bei den Umweltallergien, aber auch bei der Flohspeichelallergie kann eine Immuntherapie (Hyposensibilisierung) helfen, nachdem mittels Testverfahren die allergieauslösenden Substanzen herausgefunden wurden.

Bei der Kontaktallergie muss der Kontakt zur allergieauslösenden Substanz unterbrochen werden.

Begleitend werden die Symptome, insbesondere der Juckreiz, durch medikamentöse Behandlungen und Pflegemaßnahmen gelindert. Hilfreich ist auch die Stärkung der Hautbarrierefunktion durch Pflegemaßnahmen und angepasste Fütterung.

Entstandene Sekundärinfektionen durch Bakterien oder Pilze müssen ebenfalls begleitend behandelt werden. Auch wenn es sich bei allergisch bedingten Erkrankungen um chronische Erkrankungen handelt, so kann die Lebensqualität der Tiere durch die konsequente Umsetzung der oben genannten Maßnahmen enorm verbessert werden.



■ Allergische Hauterkrankungen finden sich häufig im Bereich der Ohren.



II
Gefundene Tiere
kommen ins
Tierheim,
registrierte Tiere
kommen nach
Hause

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

www.findefix.com

 **HaustierregisterFINDEFIX**



Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

Lösung

V	Ö	W	I	A	H	S	I	N	G	D	R	O	S	S	E	L	Ö
R	G	R	D	M	C	T	J	I	M	R	X	V	V	R	C	T	G
I	H	R	O	S	G	B	Z	A	E	J	B	B	R	M	Y	I	E
Q	L	A	L	E	Y	O	C	L	P	L	T	Ä	J	E	N	V	Y
M	E	R	U	L	V	Z	G	O	J	A	J	P	G	Ö	R	D	M
V	B	U	O	S	J	E	R	K	V	M	P	N	K	S	T	A	R
I	Z	U	J	T	S	P	S	V	O	P	J	N	N	E	U	D	R
Q	M	Y	N	R	K	P	X	Ö	J	H	U	E	S	D	X	J	I
M	R	E	E	T	H	E	E	J	M	A	L	X	P	H	R	L	N
W	U	U	H	U	S	U	H	R	Z	W	Ö	M	Q	Ä	P	D	G
X	A	G	C	L	A	P	F	L	L	V	T	U	E	D	M	M	E
M	H	T	Q	Q	S	P	E	B	C	I	N	E	Z	I	M	Ö	L
C	N	O	Ö	I	Z	C	Ö	C	U	H	N	W	K	K	S	W	T
S	A	A	T	K	R	Ä	H	E	H	C	E	G	U	R	L	E	A
X	Z	F	W	F	V	Ö	S	W	L	T	H	N	O	Ä	W	Q	U
B	L	A	U	M	E	I	S	E	A	K	L	F	T	J	L	N	B
B	U	O	G	M	M	R	H	E	T	L	O	B	I	Q	U	I	E
N	H	Q	O	Ä	U	I	E	L	M	E	B	K	J	N	U	S	O
Y	N	T	V	P	Ö	N	H	S	Y	I	Y	E	C	E	K	V	C
C	S	T	I	E	G	L	I	T	Z	B	G	U	Q	X	B	N	T
Y	I	T	Ä	M	W	K	K	E	N	E	E	K	Z	Ä	Ö	J	H
Ö	V	K	V	Z	R	C	F	R	B	R	M	L	N	Q	S	D	M

Erstellt mit suchsel.fun

BEITRITTSERKLÄRUNG

■ Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden.

Ich möchte _____ Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag zahlen. Der Mindestbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr.

Name: _____ Vorname: _____

Straße u. Hausnummer: _____

PLZ u. Ort: _____

Tel.: _____ Geburtsdatum: _____

eMail: _____

Datum, Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Mit dieser Erklärung trete ich dem Verein bei. Durch den Beitritt entstehen gegenüber dem Verein keinerlei finanzielle, materielle sowie sonstige Forderungsansprüche. Die Mitgliedschaft kann jederzeit zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beträgen ist nicht möglich. Der Vorstand des Vereins behält sich das Recht vor, Mitglieder in begründeten Ausnahmefällen auszuschließen.

SEPA - Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000025717

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Kontoinhaber (Druckbuchstaben)

Bitte auch umseitige Datenschutzerklärung unterschreiben !

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Einwilligung zur Veröffentlichung von Daten und zum Bezug von Vereinszeitschriften/Vereinsinformationen

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenden EU-DSGVO. Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung: Die vom Unterzeichner in diesem Vertrag genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertrages gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen.

Die Unterschrift des Unterzeichners gilt als Einwilligung.

2. Rechte des Unterzeichners: Der Unterzeichner kann jederzeit seine Datenschutz-Rechte geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft über, sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten geltend machen. Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Ratsteich 25, 24837 Schleswig,

Tel.: 04621 51322, eMail: schmonsees@tierheim-sl.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Wir empfehlen, Ihre Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte: Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Einverständnis zur Zusendung von Vereinsinformationen per eMail

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift halbjährlich kostenlos per Post zugesandt wird.

Ich bin einverstanden, dass mir Informationen zum Verein, z.B. der Newsletter, Einladungen zu Vereinsveranstaltungen o.ä. zugesandt werden.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Ich bestätige, das Vorstehende zur Kenntnis genommen zu haben und damit einverstanden zu sein.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Stadt Schleswig und

Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Ratsteich 25

24837 Schleswig

Tel.:

04621-51322

eMail:

buero@tierheim-sl.de

Internet:

www.tierheim-sl.de

Das Tierheim kann nur nach vorhergehender

Terminvereinbarung besucht werden.

Vorstand:

1. Vorsitzende

Yvonne Wiegers- von Wegner

2. Vorsitzende

Dr. Susanne Markert

Kassenwartin

Nicole Schmonsees

Schriftführer

Friedhelm Latsch

1. Beisitzerin

Angelika von der Behrens

2. Beisitzer

Martin Hübschle

Verantwortliche

Redakteurin:

Nicole Schmonsees

Layout:

Nicole Schmonsees

Fotos:

Titelblatt

Oliver Preikszas

Seite 2

Oliver Preikszas

Seite 4, 8, 10, 11

Depositphoto

Seite 18, 19

Depositphoto

Seite 25 unten

Oliver Preikszas

Seite 26, 27

Depositphoto

Auflage:

900

Druck:

Druckmanufaktur Lange

Bundesstr. 11

24878 Jagel

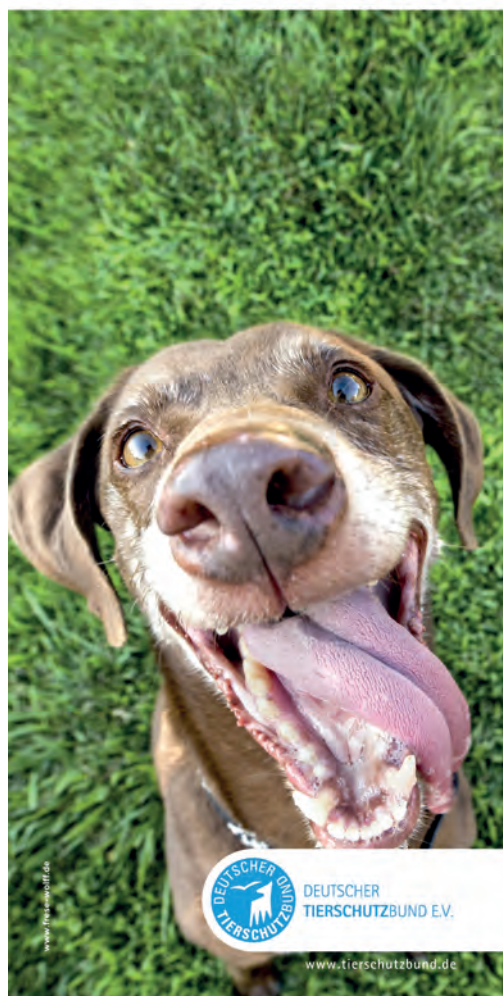
**SPENDEN MACHT
GLÜCKLICH.**

**Tierheime helfen, wenn es
drauf ankommt.
Hilf ihnen mit deiner Spende!**



Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de





Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de

*Millionen deutsche Straßenkatten müssen
jeden Tag um ihr Überleben kämpfen.*

Wir brauchen Euch!

jetzt-katzen-helfen.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.